



- ■ ■ Internationale
- ■ ■ Bodensee
- ■ ■ Hochschule



ALTERSMIGRATION UND GESUNDHEITSTOURISMUS ALS TREIBER REGIONALEN STRUKTURWANDELS (AIGeTrei)

Projektlaufzeit: 01/2016 – 12/2017, Projektleitung: Markus Jüster, HS Kempten

Wir gehen davon aus, dass die gesamte Bodensee-region in den kommenden Jahrzehnten einen vermehrten Zuzug älterer Menschen aus den benachbarten Ballungsräumen verzeichnen wird. Bereits heute sind vor allem Kurorte und Ferienregionen in der Bodenseeregion betroffen.

Dies wird ökonomische wie auch soziale Folgen haben. Die Entwicklung kann und wird Vorteile für die Regionen mit sich bringen, wird aber auch zu neuen Herausforderungen für und Anforderungen an die vorhandene Infrastruktur sowie an das Zusammenleben der Generationen bergen. Ein mögliches kritisches Szenario kann die Verdrängung junger Familien in der Versorgung mit Wohnraum, steigende Mieten und Bodenrenditen, ein Rückgang der arbeitenden Bevölkerung sowie der (steuerlichen) Einnahmen aus dem produzierenden Gewerbe sein. Daneben sind jedoch auch positive Szenarien denkbar, etwa die Vitalisierung des ländlichen Raumes sowie ein Zugewinn kultureller wie sozialer Kompetenz.

Diese Effekte werden die Hochschule Kempten sowie die Fachhochschule Vorarlberg in den kommenden beiden Jahren erforschen. Auf Grund unserer Forschungsergebnisse erwarten wir folgende Benefits:

Beitrag für eine breite Zielgruppe

Von dem eingereichten Projekt wird nicht allein die Zielgruppe älterer Einheimischer und Altersmigrant/innen profitieren. Vielmehr geht es um einen ausge-

wogenen Ansatz für alle direkt oder indirekt betroffenen Bevölkerungsgruppen. Dieser umfasst ein breites Themenspektrum:

Gesellschaft/Kultur:

Die Erschließung der Potentiale und Möglichkeiten älterer Menschen in Kultur und Gesellschaft kann zu einer größeren Akzeptanz der Diversität von Lebensentwürfen und zu einem Transfer von Erfahrungswissen führen. Dies birgt die Chance zur Erweiterung des kulturellen Reichtums der Region.

Infrastruktur:

Die veränderte Nutzung der Infrastruktur trägt auch zu deren Erhalt und Ausbau bei. Insbesondere der medizinische Sektor profitiert von Menschen, die die Region aus Gründen der Gesunderhaltung bzw. Genesung aufsuchen.

Ökonomie:

Ansonsten von Abwanderung betroffene Siedlungsräume werden revitalisiert. So kann nicht nur die Nahversorgung besser aufrecht erhalten werden, es ergeben sich darüber zusätzliche, von Konjunkturzyklen weitgehend unabhängige Potenziale im Dienstleistungssektor

Lebensqualität:

Die Summe der integrativen und infrastrukturellen Maßnahmen kann insgesamt zur ökonomischen wie kulturellen Vitalisierung gerade der ländlichen Räume in der Bodenseeregion beitragen.

